

Beilage zum „Gesellschafter“.

Nr. 120.

Samstag den 10. Oktober

1891.

Die erledigte Präzeptorsstelle in Neuenburg wurde dem Hilfslehrer Calmbach an der Lateinschule in Mergentheim übertragen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Schwurgericht. Der gemeinschaftlichen Körperverletzung und dadurch verursachten Tötung des Mich. Egeler sind hiewegen angeklagt die 21 Jahre alten Bauern Martin Renz und Johannes Egeler von Rebringen und der 21 Jahre alte Dienstknecht Jakob Breitmayer von Breitenholz, derzeit in Rebringen, wornach Breitmayer zu neun, Joh. Egeler zu sieben und Renz zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt wurden.

Tutlingen, 6. Okt. Der Abmangel in der Stadtkasse. Nach beendigter Verurkundung der Ausstände ist die Kassenrevision der hiesigen Stadtpflege Ende voriger Woche abgeschlossen und dem Gemeinderat in letzter Sitzung das Ergebnis mitgeteilt worden. Hiernach berechnet sich das dem Stadtpfleger Karl Storz zur Last fallende, während seiner Dienstzeit durch Unterschlagungen und Fälschungen entstandene Defizit auf 60194 M. 17 S.

Riedlingen, 5. Okt. An einem Bohnhause in Bezenweiler befand sich ein Schwalbennest, dem die Jungen erst vor zwei Tagen entflohen sind, gewiß eine Seltenheit in gegenwärtiger Jahreszeit.

Stuttgart, 4. Okt. Zum Eisenbahnunglück in Süssen schreibt der „St.-A.“: „Untersuchung gegen das Personal des von Ulm einkehrenden Fakultativgüterzuges 700, welcher trotz des Signals „Einfahrt ist gesperrt“ in die Station einfuhr und infolgedessen auf den in der Umsehung auf ein anderes Geleise begriffenen Güterzug 687 aufstieß, ist eingeleitet.“ Der durch den Zusammenstoß entstandene Schaden beträgt 60—70000 M. Es sind zumeist bayerische und österreichische Wagen, welche zugrunde gingen. Als Hauptursache des Unglücks wird die rasche Fahrt des Güterzuges ab Geislingen bezeichnet. Bekanntlich ist das Gefälle von Geislingen bis zur Station Süssen ein sehr bedeutendes. Der Güterzug hatte nun aber bei 40 Wagen nur einen Zugführer, einen Packmeister und drei Bremser, die letzteren überdies junge Leute, die, als sie den Zusammenstoß für unvermeidlich erkannten, allem Anschein nach ihre Kaltblütigkeit verloren. Darauf deutete zum mindesten der Umstand, daß die Bremsen nur mangelhaft angezogen waren.

Berlin, 6. Okt. Aus Mexiko wird gemeldet: Im Distrikt Tolamago griffen aufständische Indianer eine deutsche Niederlassung an und töteten 200 Männer, Frauen und Kinder.

Aus Anlaß des jetzt in Berlin stattfindenden internationalen Stenographentages ist auch im Reichstagsgebäude ein stenographisches Wettstreiten abgehalten worden, woran sich 68 Damen und Herren beteiligt haben. Beim Korrektschreiben wurden in 5 Minuten 300 Silben diktiert. Abgegeben wurden 41 Arbeiten, 6 prämiert. An der 1. Abteilung des Wettstreitens (3 Minuten 360 Silben) haben sich 34 Damen und Herren beteiligt, von denen 6 Preise erhalten haben. Die 2. Abteilung, 10 Damen und Herren, schrieb in 3 Minuten 540 Silben, d. i. die Redeweise eines schnellen Kanzleirechners. Den großen Sonderpreis für die höchste Leistung in reiner Schulschrift hat Fel. Mügel erhalten. Die 3. Abteilung erreichte in 3 Minuten 720 Silben. Abgeliefert wurden 13 Arbeiten. Den ersten Preis erhielt mit $\frac{1}{2}$ Fehler der Studiosus Hanele aus Berlin. Den 2. Preis hat mit 4 Fehlern der Gymnasiallehrer Otto Morgenstern aus Groß-Lichterfelde errungen. Parlamentsstenographen waren von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Herren Schalopp, Vorsteher des Stenographischen Bureau des Reichstags, und Kammerstenograph Rindermann haben jedoch die 3. Abteilung, und zwar in stolzester Schulschrift, ohne alle Kürzungen mitgeschrieben, eine Leistung, die in Fachkreisen vielseitige Bewunderung erregt hat.

Italien.

In Turin wurde ein fünfhundert französische Pilger enthaltender Eisenbahnzug von einer ungeheuren Menschenmenge ausgepöbelt. In Pisa gab es Steinwürfe gegen die Waggonfenster; diese wurden zertrümmert und mehrere Pilger leicht verwundet. Die die „Italie“ mitteilt, wurden die drei französischen Pilger, welche am Freitag wegen des Zwischenfalls im Pantheon verhaftet worden waren, heute unter Eskorte nach der Grenze gebracht. Der Leiter der französischen Pilgerfahrten beschloß, dieselben zu unterbrechen und sieben weitere Eisenbahnzüge mit Pilgern, welche Ende der nächsten Woche eintreffen sollten, zu sistieren.

China.

Die chinesische Frage. Die Mächte, welche Verträge mit China abgeschlossen, haben einstimmig erklärt, daß sie England und Frankreich in ihren Forderungen an die chinesische Regierung unterstützen werden. Die Provinz Hunnan, von welcher die aufreizenden Proklamationen ausgingen, soll den Europäern zugänglich gemacht werden. Falls diese Forderungen nicht gänzlich erfüllt werden, soll Gewalt gebraucht werden, und in dem Falle wird England von den übrigen Mächten den Auftrag zur Anwendung der Gewaltmaßregeln erhalten.

Amerika.

Der berühmte Elektriker Edison soll gemeinsam mit Sims ein Torpedo erfunden haben, welcher alle bisher im Gebrauche befindlichen Torpedos übertrifft. Seine Treffweite beträgt mehr als 3 Kilometer und seine Geschwindigkeit 35 Kilometer. Der Torpedo kann vom Gestade aus mittels elektrischer Leitung völlig kontrolliert werden.

Kleinere Mitteilungen.

Einen tollen Streich vollführte am letzten Sonntag ein Offiziersbursche in Germersheim. Er machte sich abends das Vergnügen, mit einem Schreinergehilfen in den Uniformen seines Herrn auszugehen und mehrere Wachen und einzelne Posten zu visitieren. Bei einigen der letzteren versuchte er die Gewehre an sich zu nehmen, mitunter Instruktionen und Zurechtweisungen erteilend, wobei er überall sich äußerte, sie seien Offiziere einer fremden Garnison und hätten den Auftrag, die Wachen hinsichtlich ihrer Aufmerksamkeit zu probieren. Die Sache wurde nächsten Tages gemeldet, Untersuchung eingeleitet, und als man den Thäter feststellte, jagte er sich eine Kugel in die Brust, welche die Lunge gänzlich durchbohrte. Am Aufkommen wird gezweifelt. Der andere Herr Lieutenant, nämlich der Schreinergehilfe, hat für gut befunden, sich schleunigst davon zu machen.

Kaiser Wilhelm und der Schwälmer. Ueber einen humoristischen Zwischenfall, welcher sich am Abend des am 11. September vor dem Orangerieschloß in Kassel während des großen zu Ehren des Kaisers veranstalteten Festmahls ereignet haben soll, teilt das „Wiggenhäuser Kreisblatt“ nach der Erzählung eines Augenzeugen folgendes mit: Ein Schwälmer Bauer hatte sich mit seiner in der bekannten Nationaltracht aufgeputzten drallen Ehehälfte durch die Menge bis vor's Schloß gedrängt. Hier wollte die Sicherheitswache ihn jedoch nicht dulden und wieder zurückweisen. Der Schwälmer aber machte Lärm und bestand in energischer Weise darauf, er wolle den Kaiser und die Kaiserin sehen, denn dazu seien er und seine Frau aus der Schwalm nach Kassel gereist und dafür habe er sein Geld ausgegeben. Der Kaiser, schließlich durch den Lärm aufmerksam gemacht, fragte nach der Ursache desselben und erfuhr nun den Zusammenhang. Lächelnd nahm er seine Gemahlin an dem Arm und ging zu dem Schwälmer Patrioten und sprach: „Hier stelle ich Ihnen den Kaiser und die Kaiserin vor; nun sehen Sie sich die beiden einmal ordentlich an.“ Der Schwälmer gab seiner hellen Freude zwar in etwas derber, aber natürlicher

Weise Ausdruck und knüpfte daran die gutgemeinte Einladung, „wenn der Herr Kaiser und seine Gemahlin mal in die Schwalmgegend komme, möge er ihn auch mal besuchen.“

Wahrhaft schauerlich lieft sich der letzte Berliner amtliche Polizeibericht. Er lautet: Morgens sprang ein achtzehnjähriges Mädchen aus einem Fenster im zweiten Stock des Hauses Mühlenstraße 439 auf den Hof hinab und erlitt schwere Verletzungen. — Im Landwehrkanal wurde zu derselben Zeit die Leiche einer Frau angeschwemmt. — Mittags versuchte eine Frau in ihrer Wohnung in der Pritzenstraße sich mittelst Aconit und Morphin zu vergiften. Sie wurde nach dem Krankenhause am Friedrichshain gebracht. — An der Ecke der Reinickendorfer- und Fennstraße geriet nachmittags ein achtjähriger Knabe beim Abspringen von einem in der Fahrt befindlichen Kollwagen unter die Räder und erlitt einen Bruch des Unterschenkels. — Zu derselben Zeit wurde ein Schlosser in seiner Wohnung in der Stettinerstraße erhängt vorgefunden. Nachmittags vergiftete sich ein ehemaliger Schankwirt in seiner Wohnung in der Eberswalderstraße mittelst einer Höllensteintönung. — Im Landwehrkanal wurde abends die Leiche eines neugeborenen Kindes angeschwemmt. — In derselben Zeit wurde ein Schlosser in seiner Wohnung in der Admiralstraße von den auf seinen lauten Hülferuf herbeigeeilten Hausbewohnern schwer erkrankt aufgefunden und verstarb bald darauf. Anscheinend hat er sich vergiftet. — Im Laufe des Tages fanden fünf kleinere Brände statt.

Rettung vor dem Gerichtsvollzieher. Dieser Tage erschien in der Wendelsohnstraße zu Berlin ein Gerichtsvollzieher bei einem Kaufmann, um eine Pfändung vorzunehmen. Der Beamte traf nur die Ehefrau des Schuldners an. Als er zwei auf dem Tische liegende Zwanzigmarkstücke pfänden wollte, ergriff die Frau dieselben und verschluckte sie vor den Augen des Gerichtsvollziehers. Die Folgen dieses seltsamen Appetits machten sich aber alsbald bei der Frau bemerkbar, es stellten sich so heftige Schmerzen im Magen ein, daß ein Arzt geholt werden mußte, der die Ueberführung der Patientin nach dem Krankenhause anordnete. Doch dürfte es gelingen, der Frau das Geld, das ihr so schwer im Magen liegt, wieder herauszuholen.

Die Lehrlinge fort vom Tanzboden. Folgende Verordnung, betreffend die Lehrlinge, hat die Polizeiverwaltung der Stadt Reghin mit Zustimmung des Magistrats erlassen: § 1. Allen Lehrlingen ohne Ausnahme ist das Betreten der Tanzlokale im Stadtbezirk, außer in Begleitung ihrer Meister oder Eltern, verboten. § 2. Haben Lehrlinge durch die Begleitung ihrer Meister oder Eltern Zutritt zu diesen Lokalen erlangt, so ist ihnen dennoch das Tanzen, Rauchen und Genießen geistiger Getränke dafelbst untersagt. § 3. Die Wirthe der betreffenden Lokale haben jedem Lehrling, welcher allein, d. h. ohne Begleitung der Eltern oder des Lehrmeisters, dieselben betritt, den Aufenthalt zu verjagen. § 4. Gleichzeitig wird den Lehrlingen das Rauchen auf der Straße verboten. § 5. Uebertretungen der vorstehenden Bestimmungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 9 Mark oder im Urvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Ein grauenhafter Mord ereignete sich vor einigen Tagen auf dem Jahrmarkt von Temesvar. Zwei Bettler, der blinde Juon David und der einbeinige Jakob Martin, zogen seit Jahren gemeinschaftlich von Markt zu Markt und machten, wie es scheint, dabei gute Geschäfte, so daß der Blinde ein eigenes Geschäft besaß, auf welchem er in Gemeinschaft mit seiner jungen Frau und dem lahmen Martin seine Geschäftsreisen unternahm. Vor einigen Tagen aber gingen der Lahme und die Frau mit dem Wagen durch und ließen den Blinden hilflos zurück. Letzterer wußte, daß in Temesvar Markt war, ließ sich dort

hin führen und fand endlich seinen Nebenbuhler in einer Schenke, wo er ihn an der Stimme erkannte. Er schlich sich an Martin heran und stach ihm sein Messer in den Unterleib, so daß der Tod sofort eintrat.

In Toulouje ist eine alte wunderliche Dame gestorben, welche der Volksmund wegen ihrer Sucht, die Engländerinnen nachzuäffen, „Madame Rif“ getauft hatte. Sie hat ihr ganzes Vermögen, 7—8 Millionen, einem Unternehmer oder Forschungsreisenden vermacht, der eine Karawane von mindestens 500 Mann weiter, als bisher Europäer gedrungen sind, in die afrikanischen Einöden führt. Nur dann kann aber der Unternehmer seine Ansprüche auf die Millionen geltend machen, wenn er allerwenigstens die Hälfte seiner Mannschaft mit heiler Haut und gesund nach Frankreich zurückbringt.

Die schönste Pfeifenammlung der Welt besitzt der Belgier Bragge. Sie enthält nicht weniger als 5000 Arten. Man findet da Thonpfeifen aus dem 16. Jahrhundert. Holzpfeifen aus der Schweiz, deutsche Pfeifen aus Fapence und Porzellan, uralte Pfeifen aus Frankreich, die aus einer jetzt ganz unbekanntem Holzart geschnitten sind; ferner schwedische Kupfer- und Steinpfeifen, russische Pfeifen aus Silber, Nidel und Malachit, türkische Pfeifen aus Glas, Metall und Thon, Kargilehs, Tschibuks und Hoofas; mehrere Jahrhunderte alte italienische Pfeifen aus Terrakotta und Olivenholz, alte spanische Pfeifen, die einst von den Maurenfürsten geraucht wurden, und aus verschiedenen Holzarten und einer Steinart gefertigt sind, welche dem Meeresschaum gleicht, afrikanische Pfeifen, die aus dem dunkeln Kontinent von Forschern und Missionaren nach Europa gebracht wurden; echte chinesische Pfeifen von einem fast fabelhaften Alter, Pfeifen, deren sich die Hinduwölfer in ihren Tempeln bedient haben; endlich amerikanische und besonders mexikanische Pfeifen aus Kieselstein und Carneol. — Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, daß der Schah von Persien die teuerste Tabakspfeife der Welt besitzt, es ist die große Staatspfeife, deren Wert auf 2 Millionen Franks geschätzt wird. Sie ist mit Brillanten, Rubinen, Smaragden und Topasen überzset.

Eine Krüppel-Konkurrenz, wie sie jetzt in Boston arrangiert worden ist, dürfte selbst in unserem ausstellungsfrohen neunzehnten Jahrhundert etwas neues sein. Zwar über die absonderliche Wertschätzung,

welche die Krüppelhaftigkeit in gewissen Kreisen genießt, erzählt schon Lesage in seinem „hinfenden Teufel“ ein ergötzliches Geschichtchen. Ein einäugiger Bettler hielt um die Hand der Tochter eines mit dem Gut in der Hand durch das ganze Land gekommenen und reich gewordenen Gewerbsgenossen an, wurde aber abschlägig beschieden. „Was wollt ihr“, gab ihm der um die Vermehrung seiner und seines Kindes Habe besorgte Vater zur Antwort, „ich habe meine Tochter neulich sogar einem Muldenrutscher abgeschlagen!“ Indessen ein ordnungsmäßiger Wettbewerb mit Preisverteilung, Jury und Ausstellung, einer Ausstellung von Leuten, denen man sonst gern aus dem Weg geht, davon ließ sich selbst der selige Lesage nichts träumen. Die Stadt Boston hat damit alle übrigen Städte und alle Spezialkonkurrenzen übertrumpft. Den Preis gewann ein Reger aus Pennsylvanien. Dem Sieger fehlen beide Beine und ein Arm, dabei ist er bündig, taubstumm, blind und — fahrlässig. Der schwarze Adonis heißt Apollo. Als man ihn zur Estrade trug, damit er den Preis, einen Spiegel, in Empfang nehme, sprang eine Dogge auf ihn zu und biß ihm die halbe Nase weg. Nun ist dem Glücklich wohl! der „Welt-Record“ für Krüppelhaftigkeit auf die Dauer gesichert.

Wie die Armen Londons teilweise leben, davon gab die Leichenschau, die Dr. Macdonald über das vier Monate alte Söhnchen eines Messingarbeiters am 30. September abhielt, wieder ein Beispiel. Die Familie bestand nach der „Kön. Volks-Ztg.“ aus den Eltern und vier Kindern. Alle sechs Personen schliefen in einem kleinen, sechs Fuß langen und drei Fuß breiten Bett. Am Sonntag morgen fand die Mutter ihr jüngstes Kind tot vor. Es war erstickt. In einer Woche im September sind in London neun kleine Kinder aus gleicher Ursache ums Leben gekommen.

In Chicago ist am 17. Sept. der Schriftsteller und ehemalige Chefredakteur der „Illinois Staatszeitung“, Lorenz Brentano, im Alter von 79 Jahren gestorben. In Mannheim geboren, war Brentano 1848 Mitglied der deutschen Nationalversammlung in Frankfurt a. M. Im Frühjahr des Revolutionsjahres 1849 übernahm er an der Spitze des Landesauschusses die Regierung Badens, bis er von den Radikalen verdrängt wurde und nach der Schweiz flüchtete. Im Jahr 1850 ist er dann nach Amerika gekommen.

Handel & Verkehr

Hopfenmarkt im städtischen Lagerhaus in Stuttgart am 5. Oktober. Gegenüber dem letzten Markt verkehrte der heutige in etwas kauer Stimmung, da die Preise wie in Nürnberg so auch hier etwas nachgelassen haben und die Käufer ihre Ware zu den reduzierten Preisen nicht abgeben wollten. Immerhin waren 160 Ballen angebracht, die bis auf einen kleinen Rest Rehmer fanden. Für Prima-Qualität wurden 70—80 M., für Mittelware 60—65 M. per Ztr. erzielt. Da die Ernte bei uns ziemlich überschätzt wurde und bis jetzt bedeutende Quantitäten von Brannern und Händlern übernommen worden sind, so dürfte für später wohl wieder ein regeres Geschäft zu erhoffen sein.

Allen Handwerkern empfohlen. Stuttgart. Es freut mich, Ihnen über die Wirkung der mir gesandten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen günstiges mitteilen zu können. Ich litt seit 6 Jahren an Verstopfung, schlechter Verdauung, wodurch mein Blut unrein wurde und ich einen Ausschlag im Gesicht bekam. Trotz aller Mittel, welche ich dagegen anwandte, wollte das Uebel nicht weichen, bis ich auf Ihre Schweizerpillen aufmerksam wurde, durch deren Anwendung der Gesichtsausschlag abnahm, und ich mich jetzt wieder ganz gesund und munter befinde. Ich kann Ihnen für Ihre Schweizerpillen nicht genug dankbar sein und empfehle Jedem, der an Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung, unreinem Blut leidet, auf's Bärmste die Richard Brandt'schen Schweizerpillen (à Schachtel 1 M. in den Apotheken), die sicher und prompt wirken, ohne Verunstaltungen hervorzurufen. Georg Fischer, Untere Bachstraße 33. — Man sei stets vorsichtig, auch die ächte n Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rotem Felde und keine Nachahmung zu empfangen.

Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandteile sind: Silbe, Rosdusgarbe, Aloe, Abiynth, Bitterlee, Gentian.

Ausverkauf in Buxin
reine Wolle nadelfertig
ca. 140 Cm. breit à M. 1.75 Pf. p. Meter
zu enorm reduzierten Preisen liquidieren das vorhandene Lager u. versenden jed. beliebige Quantum direkt a. Private.
Buxin-Fabrik-Depôt Osttinger & Co., Frankfurt a. M.
Muster unterer reichsten Auswahl umgehend franko.

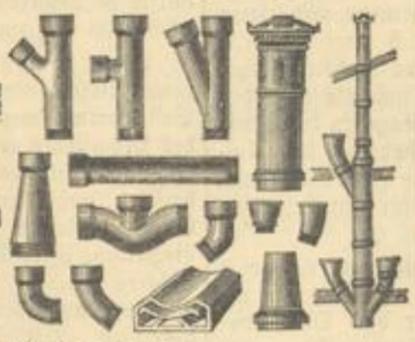
Englische Velour u. Kammgarn, nadelfertig
reine Wolle, ca. 140 cm breit à M. 2.45 Pf.
p. Meter bis 8.75 versenden direkt a. Private jedes beliebige Quantum Buxin-Fabrik-Depôt Osttinger & Co., Frankfurt a. M. Muster-Auswahl bereitwillig frko.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Karl Döser in Nagold

Empfehle best glasierte
Steinzeug-Röhren
für
Kanalisationen,
Wasser-, Abort- und
Dunstanlagen
in allen Lichtweiten, von
5 bis 30 Cm.,
sowie stets frischen
Portland- und Roman-Cement
zu billigsten Preisen.



Rob. Bürkie, Säge- und Hobelwerk, Pforzheim,
empfehle sich zur Lieferung von
Bauhölzern, Dielen, Brettern, Latten, getrockneten u. gehobelten Riemenböden nach Maß in allen Stärken, in Tannen-, Kiefern-, Eichen- und Buchenholz, buchenen und eichenen Parquetts, gehobelten u. profilirten Fußsockeln, Zimmerthüren, Kehlstäbe, Zierleisten u. dergl. zu den billigsten Preisen.

Unter Garantie der Richtigkeit.

Dr. Borchardt's
aromat.-med.
Kräuter-Seife
in Original-Päck. 3. 60 J.

Dr. Suin
de Boutemard's
Zahn-Pasta
in Päckchen zu
1,20 M. und 60 J.

Dr. Hartung's
Chinarinden-Oel
(per Flasche 1 M.) und
Kräuter-Pomade
per Tiegel 1 M.

Vegetabilische
Stangen-Pomade
in Original-Stückchen
zu 75 J.

Italienische
Honig-Seife
in Päckchen
zu 25 und 50 J.

Dr. Borchardt's, nach wissenschaftlichen Grundrissen genau berechnete und überaus glücklich kombinierte arom.-mediz. Kräuter-Seife nimmt durch ihre — bis jetzt unerreichten — charakteristischen Borzüge unter allen vorhandenen derartigen Toiletteartikeln unbestritten den ersten Rang ein und eignet sich gleichfalls mit großer Ersprießlichkeit zu Bädern jeder Art.

Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahn-Pasta oder Zahn-Seife, allgemein mit besonderer Vorliebe als das universellste und zuverlässigste Erhaltungsmittel und Verschönerungsmittel zur Zähne- und des Zahnfleisches anerkannt, reinigt bei weitem angenehmer und schneller als die verschiedenen Zahnpulver, und erteilt gleichzeitig der ganzen Mundhöhle eine höchst wohlthätige liebliche Frische.

Das glückliche Resultat einer vorgeschrittenen, sorgfamen, wissenschaftlichen Erkenntnis, sind die Dr. Hartung'schen privilegierten Haarwuchs-Mittel bestimmt, sich in ihren Wirkungen gegenseitig zu ergänzen: dient das Chinarinden-Oel zur Conservierung der Haare überhaupt, so ist die Kräuter-Pomade zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses angezeigt; erhöht ersteres die Elastizität und Farbe des Haares, so schließt letztere vor dessen frühzeitigem Erblichen und Ausfallen, indem sie der Epidermis eine neue, wohlthunende Substanz mittelst und die Haarzwiebeln auf die kraftvollste Weise nährt.

Diese unter Autorisation des Königl. Professors der Chemie, Dr. Lindes zu Berlin, aus rein vegetabilischen Ingredienzien zusammengesetzte Stangen-Pomade wirkt sehr wohlthätig auf das Wachstum der Haare, verleiht ihnen einen schönen Glanz und erhöhte Elastizität und eignet sich gleichzeitig ganz vorzüglich zum Festhalten der Scheitel.

Die Italienische Honig-Seife des Apothekers Antonio Sperrato in Lodi (Lombardien) entspricht allen an eine vollkommen gute Toilette- und Gesundheits-Seife zu machenden Anforderungen und kann daher als ein mildes und zugleich wirksames, tägliches Waschmittel selbst für die zarteste und empfindlichste Haut von Damen und Kindern angelegentlich empfohlen werden.

Vor Fälschungen wird gewarnt!
Der Verkauf der obigen privilegierten Artikel zu den festgestellten Fabrikpreisen befindet sich in
Nagold bei G. W. Zaiser.

Hochzeitskarten & Briefe
fertigt schön und billig die
G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei.

